

Gebirgsmusikkorps zieht alle Register

Traditionelles Adventskonzert in der Tutzinger Pfarrkirche

VON ARNO PREISER

Tutzing – Beim traditionellen Adventskonzert der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr zugunsten der Pfarrgemeinde und des Bundeswehrsozialwerks gestaltete das von Major Christian Prchal geleitete Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Joseph in Tutzinger ein üppiges Programm.

Schon anfangs kamen kleine Ensembles, eine Stärke des Musikkorps, zum Zug. Mit festlichem Glanz erfüllte das Blechbläserquintett den weiten Raum beim bekanntesten Satz aus Händels „Wassermusik“: „Hornpipe“. Das Klarinetten-Quartett spielte das Pastorale aus dem „Messias“ sehr ansprechend. Händels Originalklang für diese „Pifa“, vor der Verkündung an die Hirten zu hören, waren Streicher. Mozart setzte in seiner Bearbeitung von Händels Oratorium Holz- und Blechbläser an deren Stelle.

Den Jubilar Wagner bedachten Musiker mit je drei Tuben und Euphonien, ernst und feierlich wirkte der Pilger-

chor aus „Tannhäuser“. So vorbereitet ließ sich die Hörergemeinde in „A b'sondere Nacht“ versetzen von der anheimelnden Stubn-Musi mit Hackbrett, Gitarre, steirische Harmonika, auch diatonische Ziaich genannt, und Kontrabass. Ein Quintett mit drei Flügelhörnern, Baritonhorn

Ein Quintett wird Oktett

und Tuba zauberte eine „Abendstimmung“ herbei und unterhielt mit Tavernmusi. Mendelssohns achtstimmigen Chor-Satz „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ lernte man als Blechbläseroktett kennen.

Mit Geschichten zur Weihnacht brachte Hauptfeldweibel Simone Steiner das Publikum zum Schmunzeln. Den Ruf eines erstklassigen Sinfonischen Blasorchesters bestätigten die Musiker mit Volksmusik-Bearbeitungen, ja sie sangen bei dem aus dem Erzgebirge stammenden „Feierombd“ mit an Orff erinnerten Schlagzeug-Einsätzen mit und ergänzten den stim-

mungsvollen Eindruck mit „Italian Carol“ von Luigi Zaninelli, ehemals in USA und Kanada an Hochschulen Composer-in-Residence.

Vom eher düsteren Klang des großen Chors unterschied sich der hellere Tonfall der Stubn-Musi, die als Vokal-Quartett Ferdinand Neumaiers Lied „Schön staad wird's im Woid“ mit seiner stimmungsvollen, am bairischen Volkslied orientierten Melodik zur Wirkung brachte.

Schluss- und zugleich Höhepunkt des Adventskonzerts war eine Auslese aus dem Krippenspiel „Bad Reichenhaller Stallweihnacht“. Bei dieser Bearbeitung von Tanzsätzen aus benachbarten Orten ergänzten sich Holz- und Blechbläser originell, was nachhaltig beeindruckte. Hier begannen die Holzbläser einen Walzer, da ersetze der leuchtende Ton einer Piccolo-Flöte ein Geigensolo, dort kam ein Boarischer, auch Bayerisch-Polka genannt, in Schwung, und dann wieder steigerten Blechbläser den Klang machtvoll, bis ihn Holzbläser sanft beendeten. Der Beifall wollte nicht enden.